

## Orgelspiel in Gottesdiensten ohne Gesang

Die Elemente des Gottesdienstes ohne Gesang sind beschränkt und daher bewusst einzusetzen:

**-Text** (Gebet, Lesung); **Text mit Klangfläche** im Hintergrund (Gebet, Lesung, Hochgebet, gesprochene Gesänge); **Stille**; **Orgel solo** (Literaturspiel oder Improvisation) u.a.

Links zu möglichen, kostenfreien Downloads von Orgelnoten:

<http://partitura.org/index.php/genre/prelude/>

<https://www.free-scores.com/free-sheet-music.php?search=Pr%E4ludium>

[https://imslp.org/wiki/Category:Gouin,\\_Pierre/Editor](https://imslp.org/wiki/Category:Gouin,_Pierre/Editor)

Das reine Spiel des Chorals aus dem Orgelbuch ist, wenn möglich, zu vermeiden. Falls nicht zu vermeiden, gelten folgende Hinweise:

- Registrierungen, die untypisch für Gemeindegesang (kein Prinzipal)
- Klangwechsel (z.B. Echo) innerhalb des Chorals
- Spielen des Chorals aus Orgelbuch oder frei mit verzierten Sopran
- Tempo nicht an Gemeindegesang orientieren, eventuell bewusst abweichendes Tempo wählen

Darüber hinaus sind verschiedene Möglichkeiten denkbar, die Noten aus dem Orgelbuch des Gotteslobes zu spielen und dennoch keinen Eindruck des Begleitens von Gemeindegesang zu erzeugen.

Folgende Freiheiten bietet das reine Orgelspiel ohne Begleitung des Gesangs:

- freihere Tempowahl, z.B. angepasst an die Stimmung des Gottesdienstes oder die technische/ rhythmische Anlage
- größere Vielfalt im Registrieren
- freihere Gestaltung der Form und Länge

Im Folgenden werden 3 Modelle auf Grundlage der Orgelsätze aus dem Orgelbuch zum Gotteslob vorgestellt, sowie eine freie Form, die Klangfläche. Alle Titel der jeweiligen Form besitzen keinen wissenschaftlichen Anspruch, sondern sind lediglich Inspirationshilfen für den Autor. Die Noten in den Ausführungen sind nur die Visualisierung des Gedankengangs. Sie sehen schwerer aus als die Ausführung an sich. Die OrganistInnen mögen daher, sobald sie das Modell verstanden haben, direkt vom Orgelbuch lesen und spielen. Sie können auch später als Vorspiele zum Gemeindegesang dienen. Die Modelle werden das Lied teilweise verschleiern, nach Meinung des Autors aber kein Manko, sondern schlicht eine „Choralbearbeitung“ auf Grundlage der Orgelsätze.

### 1 Arpeggio eines Chorals

- Noten aus Orgelbuch-Sätzen, Bass-Stimme auch im Manual, oder eigene Harmonisierung
- 4-stimmiger Satz wird nicht gleichzeitig angeschlagen, sondern nacheinander
- Wenn verschiedene rhythmische Einheiten in der Melodie, dann bei längeren Einheiten a) rhythmische Einheit wiederholen oder b) aushalten nach dem Ende der Bewegung
- Tempo frei wählbar, unabhängig von „Gemeindetempo“

Bsp. GL 384

Hoch sei ge - prie - sen un - ser Gott,

\*eventuell Stimmen oktavierem

**Varianten** a) Von oben nach unten (Melodie gut zu hören) b) von unten nach oben, c) Töne halten (breiter Klang), d) Töne gleich loslassen (perlend), Achtel oder Sechszehntel-Arpeggio, e) Orgelpunkt im Pedal mit Grundton (nicht das ganze Stück Orgelpunkt, zwischendurch, weg, dann wieder dazu)

**Anwendung** Gabenbereitung: Registrierung flötig, ruhiger Charakter  
Auszug: Registrierung festlich-strahlend, Arpeggio etwas schneller (Sechszehntel oder schnellerer Puls mit Achtelnoten)-> toccata-artig

## 2 Rezitativ über einen Choral

- Noten aus Orgelbuch-Sätzen, Bass-Stimme im Pedal, oder eigene Harmonisierung
- Sopran auf eigenem Manual mit hervorgehobener Registrierung (z.B. Kornett, Sesquialter)
- Bass im Pedal, Tenor und Alt von linker Hand auf begleitendem Manual
- Jeder Choralton erhält eine Fermate (Länge frei wählbar), währenddessen die unteren 3 Stimmen ihren Ton behalten, während die Sopran-Stimme frei vom Choralton aus „fantasiert“:  
Tonschritte, Triller, eventuell Dreiklangsumkehrungen
- Kein Metrum, sehr freie rhythmische Gestaltung, dafür viele Verzierungen (Zeitreise in Barock), mutige Tonleiter-Läufe in der jeweiligen Tonart

Bsp: GL 357

Wie schön leuchtet der Morgenstern,  
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm.

**Varianten** a) „Secco“: Akkorde nicht halten, nur eine Viertel halten; b) Rezitativ wechselt ab mit Choral vierstimmig gespielt (Echo)

**Anwendung** Gabenbereitung, Dank

## 3 Marsch über einen Choral

- Orgelbuchsatz, Bass im Pedal oder im Manual
- Festliche Registrierung, Zungenregister, Plenum
- Choral wird mit punktierten Rhythmen versetzt, Tempo ist angepasst
- Kein sklavisches Durchziehen der Punktierung, anpassen an Schwierigkeit der einzelnen Passage-> wenn leicht genug, dann punktieren

Bsp: GL 403

Nun danket alle und bringet Ehr,

**Varianten** a) zwischen den Choralabschnitten „freie“ Kadenzen ohne Melodiebezug oder Tonleiterspiel; b) Echo des letzten Taktes jedes Abschnitts auf leiserem Manual

**Anwendung** Einzug, Auszug

#### 4 Klangfläche begleitet gesprochenen Text – Form ohne Basis eines Chorals

- Inspiration: Hintergrundmusik; Filmmusik; Musik, die nicht aufführt; „klingende Stille“; Wand vor dem sich das Eigentliche befindet (der Text)
- Leise Registrierung im Allgemeinen, im speziellen angepasst an Atmosphäre (z.B. Sanctus mit heller Registrierung, Psalm oder Gebet grundtöniger)
- Wenn Schwellwerk, dann dort den Klangteppich, eventuell dramaturgisches Schwellen
- Akkorde spielen, keine Melodie
- Akkordwechsel langsam, in Fermaten oder Ganzen Noten empfinden, oder Text zuhören und auf diesen mit Akkordwechsel reagieren; spürbares Tempo/ Metrum vermeiden, da gesprochener Text diesem nicht folgt
- Wenn Text zu Ende, dann circa 5-10 sek Zeit nehmen um selbst zum Schluss zu kommen
- Mögliche Akkordfolgen:
  - Gotteslob: z.B. GL 817; 846; 815 (nur Akkorde, ohne Tempo)
  - Eigene Akkordfolgen (im Kreis immer wieder neu beginnen):
    - Dur: F-C-Dm-Bb; C-Em-F-G; oder andere mit Tonika (I), Subdominante (IV), Dominante (V) und Tonikaparallele (VI<sub>m</sub>)
    - Moll: Am-F-C-G; Dm-F-G-A(m); Tonika (I), Subdominante (IV) in Dur oder Moll, Dominante (V) Dur oder Moll, Dominant-Parallele (VII)
  - Spielerisch eigene Akkordfolgen erkunden

**Varianten** a) Einstimmig beginnen, dann zweistimmig us.w.; b) 4-Klänge, 5-Klänge; c) „Pedal-Tupfer“; d) Choral statt Akkorde spielen (geht nur bei manchen), dann viel langsamer spielen als Gemeindetempo

**Anwendung** Passt zu gesprochenen Texten beim: Kyrie, Antwortpsalm, Gloria (583,1), Sanctus, Hochgebet, Agnus Dei, freie Texte -> Charakter des Textes bestimmt Registrierung, Tonart, Atmosphäre der Fläche

**Hinweis** Weniger ist mehr; Gefahr besteht, dass die Klänge stören oder unruhig machen, Rhythmus und Melodie meiden; „Klang ohne Aufführung“

Abschließend ein möglicher Ablauf für einen Gottesdienst ohne Gesang:

Einzug:	Orgel solo- „Arpeggio“ über GL 144, Helle, strahlende Registrierung 8` ,4` ,2` (eventuell + Orgelpunkt (Variante e))
Kyrie:	Beten, eventuell mit „Klangfläche“ a) Am-G-C-C in Fermaten b) GL 154 sehr langsam (siehe Variation d) bei Klangfläche)
Gloria:	GL 167 nach Orgelsatz, etwas langsamer als üblich, festlich registriert (wenn möglich ohne Prinzipal), Sopran mit kleinen Trillern, Wdh. der ersten Zeile auf Echowerk, 3. Zeile ohne Pedal, Ende wieder mit Pedal
Antwortgesang:	Psalm gesprochen von Lektor; „Klangfläche“ von Orgel (z.B. leise 8` , eventuell Schwebung, oder Tremulant)
Halleluja:	Halleluja-Ruf einstimmig tutti
Credo:	Beten
Gabenbereitung	„Rezitativ“ über GL 186
Sanctus:	Sanctus gesprochen von Zelebrant, dazu „Klangfläche“ 4` ,2` Tremulant
Agnus Dei	Beten
Kommunion	„Klangfläche“
Dank	Stille
Auszug	„Marsch“ über GL 533